

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessen-Forst
- Regierungspräsidium Darmstadt
- Regierungspräsidium Kassel
- der Naturlandstiftung Hessen e.V. – Kreisverband Schwalm-Eder
- Stifter-Helfen.de und Microsoft

Inhalt:

Andreas MALTEN & Annette ZITZMANN: FFH-Monitoring der Mauereidechse in Hessen	2
Annette ZITZMANN: Bundes- und Landesmonitoring 2011 der Westlichen Smaragdeidechse (<i>Lacerta bilineata</i>) in Hessen	3
Annette ZITZMANN, Andreas MALTEN, Florian STOLL: Fortführung der Untersuchungen zur Ökologie der Äskulapnatter (<i>Zamenis longissimus</i>) in Hessen ..	4
Detlef SCHMIDT: Amphibien- und Reptilienschutz in Nordhessen	5
Unser jährlicher Aufruf: Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten	12
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung	13
Anschriften der AGAR:	14

Zusammenstellung:

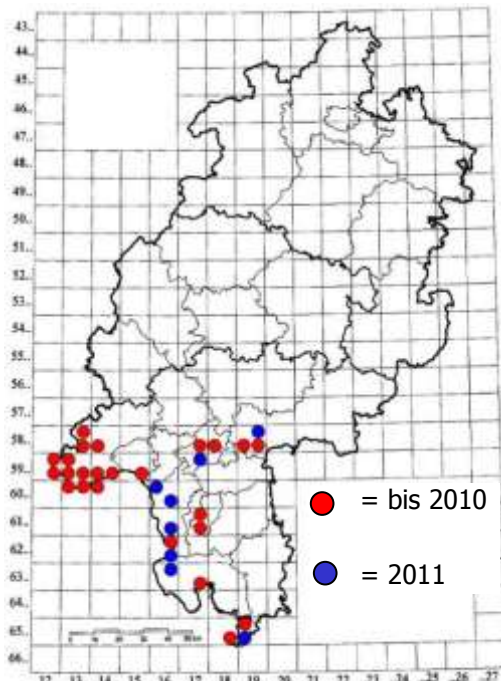
Annette ZITZMANN

Titelfoto: Mauereidechse und Mauereidechsenhabitat (Annette Zitzmann)

Andreas MALTEN¹ & Annette ZITZMANN²:

FFH-Monitoring der Mauereidechse in Hessen

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings zur Bewertung der Vorkommen und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Mauereidechse in Hessen wurden 2011 in einem zweiten Landes- und Bundesstichprobenmonitoring insgesamt 23 Transekte bei vier Begehungen nach Mauereidechsen abgesucht. Weiterhin wurden in 24 Messtischblattvierteln Verdachtsräume auf das Vorhandensein weiterer Vorkommen untersucht. Die aufwändigen Untersuchungen fanden im Auftrag von Hessenforst FENA und in Kooperation mit der Planungsgruppe Natur & Umwelt statt.



Von der Mauereidechse besetzte Messtischblattviertel bis 2010 (rot) und nach der aktuellen Erhebung (hinzugekommene MTB/4 in blau).

Zu den bisher bekannten 24 Messtischblattvierteln mit Vorkommen der Mauereidechse konnten 2011 acht neue (33%) hinzugefügt werden. Diese liegen fast alle im Bereich von Bahnanlagen oder in deren Nachbarschaft in der Oberrheinebene. Schotterhabitate auf alten Industrieflächen oder an aufgegebenen Gleisen werden von Mauereidechsen besonders gerne besiedelt, wenn sie sich einem frühen Sukzessionsstadium befinden. In der aufkommenden Vegetation finden die Tiere Nahrung und Unterschlupf und auf den im Schotter verbliebenen Holzschwellen herrschen optimale Bedingungen für das Sonnenbad.

Kleine, isolierte Mauereidechsen-Populationen leben im Wispertaunus, bei Wiesbaden Kastel, auf dem Heppenheimer Schlossberg und in Neckarsteinach. Die klassischen Vorkommen der Art im Rheingau und im Mittelrheintal, wo vor allem Weinbergsmauern, Felsbereiche, Bahnstrecken und Rheinmauern besiedelt werden, sind stabil.

Die Untersuchungsergebnisse dokumentieren eine starke Ausbreitung der Art in Hessen. Eine Vermischung verschiedener genetischer Linien ist vermutlich bereits in vollem Gange und in einigen Bereichen kaum mehr aufzuhalten.

Über die historische und aktuelle Verbreitung der Mauereidechse in Hessen, Lebensräume und Gefährdungen berichteten wir auf der internationalen Fachtagung zur Mauereidechse am 19. und 20.11.2011 in Offenburg.



¹ Kirchweg 6, 63303 Dreieich; amalten@senckenberg.de

² AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Annette ZITZMANN:³

Bundes- und Landesmonitoring 2011 der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen zur Bewertung des Vorkommens und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Westlichen Smaragdeidechse in Hessen wurden in den Jahren 2009 und 2010 im Gebiet Wehrley von Runkel Untersuchungen nach dem bundesweiten Stichprobenverfahren durchgeführt. In diesem, bis 2010 einzigen bekannten hessischen Vorkommensbereich wurde 2011 ein Wiederholungsdurchgang auf dem bereits festgelegten Transekt durchgeführt. Darüber hinaus wurden zwei weitere neue Transekte in Gebieten untersucht, in denen im Jahr 2010 erstmals gesichert Smaragdeidechsen nachgewiesen worden waren. Es handelt sich um das ebenfalls bei Runkel gelegene Gebiet „Rotweinberg bei Runkel“, wo ein einzelnes Tier entdeckt worden war und das etwa fünf Kilometer entfernte Gebiet „Eich von Niederbrechen“ in dem mehrere adulte sowie juvenile Smaragdeidechsen gesichtet worden waren.

Die Transektbegehungen 2011 erbrachten im NSG Wehrley keine Smaragdeidechsen-sichtung. Als Grund hierfür wird eine massive Störung des Habitats durch Arbeiten im Kernlebensraum der bekannten Population neben dem Gleisbett angesehen.



Smaragdeidechsenpärchen in Niederbrechen

Am Rotweinberg bei Runkel wurde 2011 ein adultes Tier gefunden. Im NSG Eich von Niederbrechen erfolgten bei fünf von neun Begehungen insgesamt 12 Sichtungen von adulten und juvenilen Tieren.

Der „Zustand der Population“ wurde bei allen Transektvorkommen mit C „mittel bis schlecht“ bewertet. Auch bezüglich der „Habitatqualität“ schnitten alle mit C „mittel bis schlecht“ ab. Die „Beeinträchtigungen“ wurden ebenfalls für alle drei Vorkommen mit C „stark“ bewertet.

In der Gesamtbewertung kam es folglich in jedem Fall zu C.

Die zukünftige Entwicklung der bislang bekannten Vorkommen wird von geeigneten Pflegemaßnahmen abhängen.



³ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Annette ZITZMANN⁴, Andreas MALTEN⁵, Florian STOLL⁶:

Fortführung der Untersuchungen zur Ökologie der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen

Die im Juni 2010 in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Senckenberg und der Universität Würzburg begonnenen Untersuchungen von frei lebenden Äskulapnattern mit Hilfe der Radiotelemetrie erbrachten erste wichtige Daten zur Habitatnutzung, den Überwinterungsplätzen und dem Wanderverhalten der Art. Tiermedizinisch wird das Projekt von Dr. Frank Mittenzwei, der ein Spezialist für die Implantation von Telemetriesendern bei Reptilien ist, betreut. Im Rahmen des Projektes verfasste Frank Nierula von der Universität Würzburg seine Bachelorarbeit über die Fortbewegungs- und Verhaltensmuster der Äskulapnatter in Waldgebieten. Christine Flint, ebenfalls aus Würzburg, schrieb ihre Zulassungsarbeit über die Aktivität und das Verhalten von vier besenderten Tieren. Im Jahr 2011 wurden in der Umgebung von Schlangenbad sechs und auf dem Dammburg bei Hirschhorn zwei mit Sendern ausgestattete Tiere untersucht. Zahlreiche Äskulapnattern wurden mit winzigen Transpondern dauerhaft markiert. Wiederfänge dieser Tiere geben lebenslang Auskunft über die Größen- und Gewichtsentwicklung der Tiere sowie über die Ausdehnung ihres Wohngebietes.



Projektbesprechung in Rodenbach

Neben der Untersuchung der Tiere selbst haben wir, wie in jedem Jahr, potenzielle Reproduktionsstätten der Äskulapnatter auf Gelegerecke hin untersucht. Im Rahmen des Artenhilfskonzeptes Äskulapnatter errichtete Eiablagehaufen wurden im Auftrag des RP kontrolliert. Die AGAR berät Behörden und Organisationen sowie alle Personen, die Schutzmaßnahmen für die Äskulapnatter durchführen wollen. Ein entsprechender Beratervertrag wurde mit Hessenforst FENA geschlossen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich auf Exkursionen für Studenten, Schüler und weitere Interessierte. In Schlangenbad Bärstadt errichteten wir mit einer Grundschulklasse einen Eiablagehaufen für Äskulapnattern und informierten über die Lebensweise und die Schutzbedürfnisse der Art. In der „Hessenschau“ wurde ein Beitrag über das Schutz- und Forschungsprojekt der AGAR gesendet.



⁴ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

⁵ Kirchweg 6, 63303 Dreieich-Buchsschlag; a@malten.de

⁶ Im Meerchen

Detlef SCHMIDT:⁷

Amphibien- und Reptilienschutz in Nordhessen

Im Folgenden werden die 2011 durchgeführten Amphibien- und Reptilienschutzmaßnahmen der AGAR im Regierungsbezirk Kassel vorgestellt:

Maßnahme des Artenhilfskonzeptes für die Gelbbauchunke in Hessen 1: Pflege der Heideflächen auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Treysa - Hardtberg

Die Projektumsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Bundesforstamt Schwarzenborn, die Ausführung im Februar 2011 durch das Bundesforstamt. Finanziert wurde die Maßnahme vom RP Kassel. Die große Heidefläche auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Treysa drohte nach Nutzungsaufgabe der Bundeswehr, durch Baum- und Gehölzansamung zu verschwinden. Die Wildlinge aus Faulbaum, Kiefer, Weiden und Birke hatten teilweise schon eine Höhe von bis zu zwei Metern. Die Heidefläche als Offenlandbereich verbindet die unterschiedlichen Gewässerkomplexe der Gelbbauchunke und fungiert als Landlebens- und Ausbreitungsraum. Die Heidefläche wurde bis auf den Stockausschlag herunter gemulcht. Wurzeln und oberirdische Triebe bis 10 cm blieben dabei unbeschädigt. Die Randbereiche wurden von Hand nachgearbeitet. Pflegevorschläge für die nächsten Pflegeperioden beinhalten das parallele Befahren der Fläche mit einem Großhäcksler und das Verbringen des gehäckselten Schnittgutes in die angrenzenden Sukzessionsflächen, randliches Zurückschneiden der Gehölzinseln, Verjüngung der Heide auf Teilflächen, ab dem Jahr 2012 oder 2013 erneutes flachgründiges Ausschleichen der Gelbbauchunken-Laichgewässer und Neuanlage von zwei permanenten Gewässern.



Freigestellte Heidefläche aus südlicher Richtung

Die im Gebiet nachgewiesenen Amphibien- und Reptilienarten sind neben der Gelbbauchunke Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Laubfrosch, Grasfrosch, Grünfrosch Komplex, Erdkröte, Blindschleiche, Waldeidechse, Zauneidechse und Ringelnatter

⁷ Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 0561/405207, schmidt-schedler@t-online.de

Maßnahme des Artenhilfskonzeptes für die Gelbbauchunke in Hessen 2: Anlage von Laichgewässern in Kirchhof bei Melsungen (Schwalm-Eder-Kreis)

Zielsetzung der Maßnahmen war es, für die Laichperiode der Gelbbauchunke im Jahr 2011 genügend Reproduktionsgewässer im Teilgebiet „Regenrückhaltebecken Kirchhof“ zu schaffen. Des Weiteren sollte durch die Anlage neuer Gewässer das leichte Auffinden von Unken in diesem Jahr für das Genetikprojekt der Universität Kassel sichergestellt werden.



Bagger bei der Anlage von Kleingewässern am 15.03.2011

Hierzu wurden am 12.03.2011 einige Kleingewässer von Hand auf einer städtischen Fläche ausgehoben.

Das Forstamt Melsungen führte im Nahbereich Wegebaumaßnahmen für einen Holzlagerplatz in den Waldflächen und den angrenzenden Primärlebensräumen mit einer Caterpillar Planierdraupe, Bagger und diversen Forstmaschinen aus. Hierbei wurde allerdings der ursprüngliche natürliche Lebensraum der Gelbbauchunke sowie seltener Libellenarten geschädigt. Da sich das Wasserregime der Fläche verändert hat, sind Langzeitfolgen nicht auszuschließen.



Mit der Planierdraupe angelegte Geländevertiefungen als Laichgewässer für die Gelbbauchunke

Nach einer telefonischen Rücksprache mit dem Forstamt Melsungen wurde die Draupe zur Unterstützung der Artenschutzmaßnahme zur Verfügung gestellt. Es wurden am 14.03.2011 fünf zusätzliche Geländevertiefungen, die sich mit Regenwasser füllen können angelegt. Am 15.03.2011 erfolgte eine weitere Maßnahme in Zusammenarbeit mit dem Umweltschutzbeauftragten der Stadt Melsungen, Herrn Zöller. Das Stadtbauamt stellte einen mittelgroßen Kettenbagger zur Verfügung, um zusätzliche Tümpel anzulegen. Die Flächen standen über einen Patenschaftsvertrag zwischen der AGAR und der Stadt Melsungen für Artenschutzmaßnahmen bereit. Sinn und Zweck dieser Vereinbarung ist es, die Grundstücke durch ein sog. „Rotationsmodell“ und Zulassung einer natürlichen Gewässerdynamik als Rückzugs- und Verbreitungsgebiet für die Gelbbauchunke zu entwickeln. Insgesamt wurden drei unterschiedlich große Gewässer angelegt und zwei vorhandene Gewässer vertieft und entschlammt. Die im Gebiet nachgewiesenen Amphibien- und Reptilienarten sind: Teichmolch, Bergmolch, Fadenmolch, Feuersalamander, Erdkröte, Grasfrosch, Gelbbauchunke, Ringelnatter, Blindschleiche und Waldeidechse.

Baubegleitung bei der Pflege eines Amphibienlaichgewässers und Umsetzung; Hauptzielart: *Geburtshelferkröte (Alytes obstetricans)* im NSG & FFH Gebiet Burghasunger Berg

Neben der Geburtshelferkröte kommen im Gebiet Teichmolch, Bergmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Blindschleiche und Waldeidechse vor. Die Maßnahme umfasste die



Freistellung des inzwischen stark beschatteten Laichgewässers. Sie wurde am 11. und 12.02.2011 durchgeführt.

Ehemals stark beschatteter Teich im FFH Gebiet „Burghasunger Berg“ nach Rodung der Gehölze

Umsetzung von Maßnahmen im FFH-Gebiet Riedforst bei Melsungen am 24.10.2011 & 25.10.2011

Mit den umfangreichen Maßnahmen auf der AGAR-eigenen Fläche wurde das vorliegenden Pflege- und Entwicklungskonzeptes für das wertvolle Gebiet umgesetzt. Dabei wurden zahlreiche Laichgewässer angelegt. Neben den im Gebiet nachgewiesenen Amphibienarten Teichmolch, Bergmolch, Fadenmolch, Kammolch, Feuersalamander, Erdkröte und Grasfrosch sollen die Kleingewässer auch als Vernetzungselemente für die in rund 1000m entfernt nachgewiesene Gelbbauchunke dienen. Reptilienarten des Gebietes sind die Blindschleiche und die Waldeidechse.



Neue Kammolchgewässer auf der AGAR-Fläche im Salmsbachtal.



In diesem Zustand befanden sich die angelegten Kammolchgewässer vier Wochen nach der Anlage



In den flach angelegten Tümpeln könnte zukünftig die Gelbbauchunke ablaichen



Die speziell für die Gelbbauchunke konzipierten Kleingewässer ebenfalls vier Wochen nach Umsetzung der Maßnahme.

Amphibienschutzmaßnahmen auf Flächen des Kieswerks Irma Oppermann in der Gemarkung Niedermöllrich

Die im Gebiet nachgewiesenen Amphibien- und Reptilienarten sind: Kreuzkröte, Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Laubfrosch, Grasfrosch, Seefrosch, Grünfrosch Komplex, Erdkröte, Blindschleiche, Zauneidechse und Ringelnatter. Die Maßnahmen erfolgten vom 24. bis 28.10.2011 und konzentrierten sich auf die Verbesserung des Kreuzkrötenhabitates. Es wurden Rohbodenflächen mit Laichgewässern angelegt und Steinhäufen mit einem Radlader als Unterschlupf für frisch umgewandelte Kreuzkröten im Gewässernahbereich errichtet.



Maßnahmenfläche nach Abschieben der oberen Bodenschicht mit angelegtem Laichtümpel und Steinhäufen.



Zielart Geburtshelferkröte: Begleitung bei der Pflege von Amphibienlaichgewässern und Landhabitaten auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Ehlen

Die Maßnahmen erfolgten vom 7. bis zum 11.11.2011. Die im Gebiet nachgewiesenen Amphibien- und Reptilienarten sind: Geburtshelferkröte, Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Blindschleiche, und Waldeidechse. Die Aufgabe der Nutzung von Truppen- oder Standortübungsplätzen der Bundeswehr ist vielerorts mit einer Verschlechterung der Lebensbedingungen von Amphibien verbunden:

Laichhabitate in wassergefüllten Panzerspuren wachsen zu und offene Flächen verbuschen zunehmend und büßen ihre Strukturvielfalt ein. Im Rahmen der Maßnahmen wurden trockengefallene Panzerspuren zu neuen Laichgewässern umgestaltet und zugewachsener Landlebensraum geöffnet. Auf diese Weise wurde ein von der Geburtshelferkröte bevorzugtes vegetationsarmes aber versteckreiches Landhabitat wieder hergestellt.



Alte Panzerspur, verlandetes Gewässer vor der Neugestaltung und Umgestaltungen eines alten Panzergrabens zu einem Amphibien Laichgewässer.



Neu gestalteter Landlebensraum der Geburtshelferkröte

Herstellung von Amphibienhabitaten am ehemaliger Standortübungsplatz Wolfhagen „Gasterfelder Holz“

Die Maßnahmen wurden vom 14. bis zum 28.11.2011 durchgeführt. Im Gebiet kommen Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Grünfrösche, Grasfrosch, Erdkröte, Geburtshelferkröte, Blindschleiche und Waldeidechse vor. Von der früher im Gebiet vorkommenden Kreuzkröte liegen keine aktuellen Nachweise vor. Die Maßnahmen umfassten die Herstellung von Laichgewässern und die Verbesserung der Landhabitate durch Freistellen und Neugestaltung verbuschter Flächen. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Bundesforstverwaltung durchgeführt.



Bagger bei der Anlage von Amphibiengewässern

Amphibienschutz auf dem Standortübungsplatz Hessisch Lichtenau im FFH Gebiet 4824-308 "Glimmerode und Hambach". Pflege von Amphibienlaichgewässern und Landhabitaten

Die AGAR führte die Baubegleitung zum Projekt zwischen dem 14. Und 18.11.2011 durch. Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

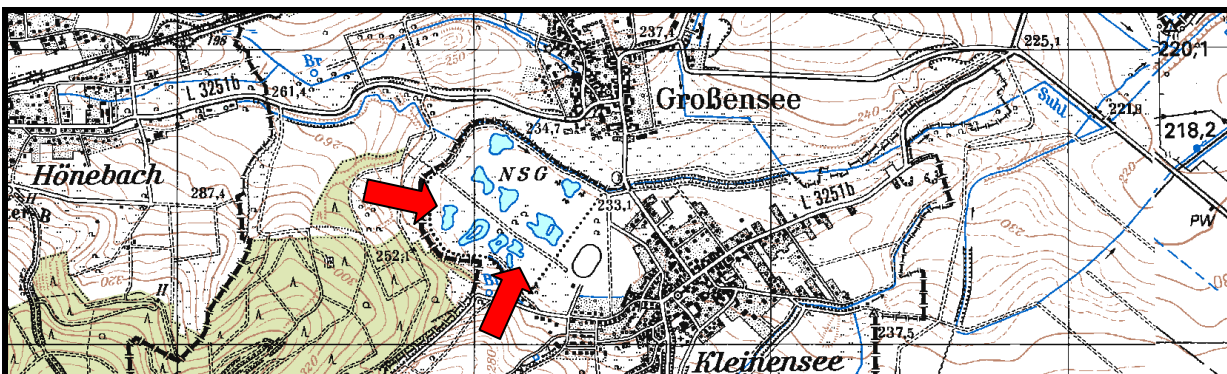
Im Gebiet kommen Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Erdkröte, Kreuzkröte, Blindschleiche und Waldeidechse vor. Für die früher vorkommenden Arten Geburtshelferkröte und Gelbbauchunke liegen keine aktuellen Nachweise vor.



Bagger bei der Anlage von Amphibiengewässern und alte Panzertrasse am Walberg nach der Optimierung für die Kreuzkröte

Detailplanung und Begleitung bei der Umsetzung von Amphibienschutzmaßnahmen im NSG und FFH Gebiet „Seulingssee bei Kleinensee“ Hersfeld – Rothenburg – Kreis am 08.12.2011 und 09.12.2011

Im Gebiet nachgewiesene Amphibien- und Reptilienarten sind Teichmolch, Bergmolch, Kammmolch, Grasfrosch, Laubfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Erdkröte, Blindschleiche und Waldeidechse. Für die früher im Gebiet vorkommende Gelbbauchunke gibt es keine ohne aktuelle Nachweise. Die Maßnahmen umfassten daher die Anlage neuer Laichhabitats, die besonders für Gelbbauchunke geeignet sind. Weiterhin wurden Flachwasserzonen insbesondere für den Laubfrosch neu gestaltet und ausgedehnte Flachwasserzonen geschaffen.





Anlage von Gelbbauchkengewässern im NSG Seulingssee bei Kleinensee.



Neue Flachwasserzone werden für den Laubfrosch abgeschoben. Dieser Gewässertyp wird auch vom Kleinen Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) als Laichgewässer genutzt.

Gemeinschaftsaktion mit der DGHT Stadtgruppe Kassel im Steinbruch Altenbrunlar.

Im Oktober 2011 wurde das Flächenhafte Naturdenkmal Basaltsteinbruch mit Feuchtgebiet, Altenbrunlar (Schwalm-Eder-Kreis) mit einer Förderung der Naturlandstiftung Hessen e.V. - Kreisverband Schwalm-Eder gepflegt. Die Grubensohle wurde gemäht, Gehölze zurück geschnitten und das Schnittgut als Eiablageplatz für die Ringelnatter gehäckselt und aufgeschichtet. Der Steinbruch ist für seinen Reptilienreichtum bekannt. Die Pflegearbeiten übernahmen einige Mitglieder der DGHT Stadtgruppe Kassel. Für den Einsatz und die finanzielle Förderung bedanken wir uns bei der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) Stadtgruppe Kassel und dem Verein Naturlandstiftung Hessen e.V.



Unser jährlicher Aufruf: Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten

Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz* geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unsere Kartierungsbögen sowie Hinweise zum Ausfüllen sind diesem Projektinfo beigeheftet.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.



Erfassungsbogen Reptilien

Erfassungsbogen Amphibien

AGAR logo and contact information: Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, Tel. 05884 99 43 99, www.agar-projekt.de

Reptilien Form: Includes fields for date (Datum: __/__/2000), time (Uhrzeit: __: __ (12-24)), and a checklist for species: Alligator, Bauschildkröte, Schlingmolch, Würfeltiger, Blaugangster, Molchschnecke, Schnabellurbecker, Mauersegler, Felsenotter, Waldschnecke, Baumkriecher, etc.

Amphibien Form: Includes fields for date (Datum: __/__/2000), time (Uhrzeit: __: __), and a checklist for species: Froschlurche (Blaugangster, Bauschildkröte, etc.), Molch (Molchschnecke, Schnabellurbecker, etc.), Salamander (Mauersegler, Felsenotter, etc.), and other species like Kröten and Libellen.

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung

- BOEF & AGAR 2011: Pflege- und Entwicklungskonzept auf den Flächen von AGAR für die Amphibienpopulationen des "Salmsbachtals" im FFH-Gebiet 4823-301 "Riedforst bei Melsungen" - Stabilisierung der Kammolch- und Gelbbauchunkenpopulation. Bericht für das Regierungspräsidium Kassel, Obere Naturschutzbehörde. 11 S. + Anhänge.
- PGNU & AGAR 2011: 1. Bundesstichproben-Monitoring des Springfrosches (*Rana dalmatina*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Planungsgruppe Natur & Umwelt PGNU), Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Frankfurt/Rodenbach.
- SCHMIDT, D. 2011: Vorrangflächen für Amphibien- und Reptilienschutzmaßnahmen im Rahmen von Ausgleichs-, Kompensations- und Artenschutzvorhaben im Landkreis Kassel – Basierend auf Recherchen und Erhebungen im Frühjahr 2011. – *Bericht* der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 22 S. + Anhang.
- ZITZMANN, A. 2011: Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes. *Ausgleichsmaßnahmen* SSW Oestrich-Winkel. Biotopverbesserung Reptilien. Kartierungsbericht Reptilien-Monitoring 2011. Bericht im Auftrag der DB Projektbau GmbH. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. ; Rodenbach; 3 S.
- ZITZMANN, A. 2011: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau/Taunus im Jahr 2011. Gutachten der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR) im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Rodenbach, 10 S.
- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2011: Bundesmonitoring der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Frankfurt/Rodenbach.
- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2011: Landesmonitoring der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR) in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro Faunistik und Ökologie und der Planungsgruppe Natur & Umwelt Frankfurt, Rodenbach.
- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2011: Amphibien-Monitoring 2011-2013 - Druckwassertümpel/Ackersenke Mersheimer Hof, Bericht 2011. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 6 S.

Anschriften der AGAR:

Vorsitzender	Anschrift	Tel/FAX/e-mail
Robert Madl	Basaltstr. 54 60487 Frankfurt a.M.	069 / 71678829 zoorobby@aol.com
Stellvertretender Vorsitzender		
Torsten Cloos	Oberdorf 25 34286 Spangenberg	05663 / 93 17 68 TorstenCloos@gmx.de
Schriftführer		
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 91 75 37 schmidt-schedler@t-online.de
Schatzmeister		
Dirk Alfermann	Ruhrstr. 5 40699 Erkrath	0179 / 45 83 972 dirk.alfermann@gmx.de
Beisitzer		
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich-Buchsschlag	069 / 97 075 - 11 55 Andreas.Malten@senckenberg.de
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	0151 / 579 542 15 hagedis@versanet.de
Thomas Bobbe	Liebigstr. 67 64293 Darmstadt	06151 / 59 90 661 bobbe@gewaesseroekologie.de
AGAR-Geschäftsstelle		
	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 99 43 93 Fax: 06184 / 56 171 agarhessen@arcor.de
AGAR-Angestellte		
Annette Zitzmann	Geschäftsstelle (siehe oben)	